

Soll mein Kind seine Kritik am Lehrer selber äussern?

Stil Meine 15-jährige Tochter fühlt sich von der Lehrperson ungerecht behandelt. Die Lehrperson ignoriere ihr Handaufmerken oder beurteile ihre mündlichen Beiträge kritischer als die der anderen Schüler. Ich würde das gerne mit der Lehrperson klären, doch meine Tochter möchte lieber selber mit ihr reden. Ist das ratsam?

Die Zeiten haben sich auch in der Schule geändert. Das betrifft nicht nur die Anforderungen, die an die Kinder und Jugendlichen hinsichtlich des Lehrstoffs gestellt werden, sondern die Schülerinnen und Schüler werden heutzutage auch zu mehr Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit angehalten.

Diese Haltung dürfen sie auch gegenüber den Lehrkräften zeigen. Während Lehrpersonen früher in ihren Ansichten als unantastbar galten, dürfen heutzutage Lernende ihre Meinung durchaus äussern, und ob zu Unrecht oder Recht ihre Lehrpersonen auf ein mögliches Fehlverhalten ansprechen.

Was jedoch gleichgeblieben ist: Kinder und Jugendliche sollten ihren Lehrpersonen gegenüber mit Respekt begegnen. Respekt beruht auf gegen-

seitiger Achtung und Wertschätzung und hat weder mit Angst noch mit gegenseitigem Gehorsam zu tun.

Rückendeckung geben

Wenn Ihre Tochter das Gefühl hat, nicht geschätzt, ungerecht behandelt oder benotet worden zu sein, sollte sie im Jugendalter das Selbstbewusst-

Kurzantwort

Schülerinnen und Schüler werden heutzutage zu mehr Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit angehalten. Und Lehrpersonen gelten in ihren Ansichten nicht mehr als unantastbar. Ihre jugendliche Tochter darf die Lehrperson auf mögliches Fehlverhalten ansprechen. Sie sollte es natürlich mit Respekt tun. (sh)

sein haben, die Lehrperson selbst darauf anzusprechen. Es liegt also nicht an Ihnen, die Initiative zu ergreifen. Zumal das Ihre Tochter auch nicht wünscht. Wichtiger erscheint mir, dass Sie Ihrer Tochter Rückendeckung geben und Sie ermutigen, das Gespräch mit der Lehrperson selbst zu führen.

Unterstützen Sie sie in der Gesprächsvorbereitung. Knüpfen Sie an das an, was Ihre Tochter Ihnen erzählt hat. Klären Sie zusammen die Frage: «Wer hat wann, wo, wie, was nachweislich getan?» So helfen Sie Ihrer Tochter dabei, Fakten, Vermutungen und Gefühle voneinander zu trennen und Klarheit zu schaffen. Anschliessend können Sie sich gemeinsam eine sachliche Argumentation und eine adäquate Vorgehensweise überlegen.

Auch wenn Jugendliche grossen Wert auf ihre Selbstständigkeit legen, so brauchen sie doch Unterstützung und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten – ganz nach dem Motto: Du schaffst das! Geben Sie Ihrer Tochter auch die Gewissheit: «Du bist nicht allein. Ich stehe hinter dir.» Das stärkt sie und bekräftigt sie, das Gespräch in Tat und Wahrheit auch zu führen.

Zusammen entscheiden

Erst wenn Ihre Tochter allein nicht weiterkommt in dieser Angelegenheit, sind Sie eingeladen, das persönliche Gespräch mit der Lehrperson zu suchen. Informieren Sie Ihre Tochter aber unbedingt über diesen Schritt. Für Jugendliche ist es besonders wichtig, respektiert, ernstgenommen und gleichbehandelt zu werden.

Wenn Sie aus dem Gespräch ein Geheimnis machen, ist das für Ihr Kind ein grosser Vertrauensbruch, und es fühlt sich nicht unterstützt, sondern bevormundet. Das gilt es zu vermeiden.



Lic. phil. Irène Wüest, Eich
Skill-Coach, Organisations- und Kommunikationsberaterin
www.skillcoach.ch

Suchen Sie Rat?

Schreiben Sie an: Ratgeber LZ, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.
E-Mail: ratgeber@luzernerzeitung.ch
Bitte geben Sie Ihre Abopass-Nr an.

Lesen Sie alle unsere Beiträge auf
www.luzernerzeitung.ch/ratgeber.